



Gilt als Erziehungspapst: Der Däne Jesper Juul. Am 18. November kommt er nach Bielefeld.

FOTO: VANIA VUKOVIC

# „Kinder brauchen ihre Zonen“

**INTERVIEW:** Der dänische Familientherapeut Jesper Juul über Kindererziehung

■ Bielefeld. Er sagt den Eltern, wo es lang geht: Jesper Juul, dänischer Familientherapeut, rät zu mehr Gelassenheit in der Erziehung. Am Sonntag, 18. November, kommt der 64-Jährige nach Bielefeld und stellt sich in der Stadthalle den Fragen von Britta Kolbe und Wolfgang Bergmann aus der Coaching-Praxis „Leichtsinn“. Um 18.30 Uhr geht's los. NW-Redakteurin Ariane Mönikes hat mit Juul darüber gesprochen, was Kinder tatsächlich brauchen.

*Herr Juul, was machen deutsche Eltern falsch?*

**JESPER JUUL:** Nicht mehr als andere Eltern auch. Sie müssen nur begreifen, dass es weder eine richtige noch eine falsche Erziehung gibt. Man muss den Mittelweg finden und gelassen an die Sache rangehen.

*Aber warum klappt gerade das oft nicht?*

**JUUL:** Viele Eltern entscheiden sich entweder für den autoritären oder den Laissez-faire-Erziehungsstil. Egal, mit welcher Methode, sie widmen dem Kind zu viel Aufmerksamkeit. Damit tun sie dem Kind aber keinen Gefallen. Das Kind will gar keine Aufmerksamkeit, es braucht eine Beziehung zu seinen Eltern. Eine Beziehung auf Augenhöhe.

*Aber ist das überhaupt möglich mit einem Kind?*

**JUUL:** Kinder brauchen Führung, keine Frage. Aber in einer gleichwürdigen Beziehung, nicht in einer gleichberechtigten. Kinder wissen ganz genau, was sie sich von ihren Eltern wünschen. Und sie brauchen Eltern, die wissen, was sie wollen. Kinder wollen gar nicht, dass die Eltern immer dabei sind. Sie

## ZUR PERSON

### Jesper Juul

- ◆ Jesper Juul wurde am 18. April 1948 in der dänischen Hafenstadt Vordingborg geboren.
- ◆ Nach dem Realschulabschluss fuhr er als Jungkoch zur See, danach arbeitete er als Erd- und Betonarbeiter sowie Tellerwäscher und Barkeeper.
- ◆ Von 1966 bis 1970 studierte er Geschichte und Religion.
- ◆ Nach dem Studium arbeitete

Juul drei Jahre als Lehrer und Sozialpädagoge, anschließend bildete er sich in Dänemark, den Niederlanden und den USA als Familientherapeut aus und arbeitete freiberuflich als Gruppentherapeut und Persönlichkeitstrainer.

- ◆ Juul ist Autor zahlreicher Bücher rund um Familienbeziehungen und Erziehung.
- ◆ Er hat einen Sohn. (ari)

brauchen erwachsenfreie Zonen.

*Die lassen aber viele Eltern ihren Kindern nicht...*

**JUUL:** Weil die Eltern Angst um ihre Kinder haben. Alles ist gefährlicher geworden, keiner lässt sein Kind mehr alleine in den Park gehen oder schickt es zum Spielen in den Hinterhof. Das ist anders als noch in meiner Kindheit. Da hatten wir diese Freiräume.

*In den USA spricht man von den*

„Helicopter Moms“, die ihre Kinder überwachen...

**JUUL:** Sie kontrollieren ihre Kinder regelrecht. Auf dem Spielplatz sehe ich kaum noch Kinder, die miteinander spielen. Es sind eher die Eltern, die mit ihren Kindern im Sandkasten sitzen. Kinder aber lernen Sozialkompetenz nur im Umgang mit anderen Kindern. Die fehlt den Kindern heute. Und darüber klagen dann die Schulen.

*Aber Kinder gehen heute zum Flötunterricht, zum Reiten, zum*

*Fußball. Da haben sie Kontakt zu Gleichaltrigen.*

**JUUL:** Ein Riesen-Angebot. Aber die Kinder brauchen keinen programmierten Nachmittag. Das stresst die Eltern und natürlich die Kinder. Kinder können zwar mehr Stress vertragen als Erwachsene. Aber sie wissen nicht, was sie tun müssen, wenn sie aus dem Gleichgewicht kommen. Denn das wissen auch oft schon die Erwachsenen nicht.

*Erziehung ist aber auch Stress. Die Eltern stehen im Wettbewerb mit anderen Eltern.*

**JUUL:** Diese Verpflichtung, zu erziehen, stresst die Eltern. Sie sind vom Erfolgsdruck gestresst, nicht von der Erziehung an sich. Eltern sind unglücklich, wenn sie glauben, nicht richtig zu erziehen. Sie sollten lieber Vorbilder sein.

*Auch da gibt es gute und schlechte.*

**JUUL:** Nein, es gibt nur Vorbilder. Man muss weg von diesen Kategorien. Kinder haben kein Problem damit, wenn die Erwachsenen Fehler machen. Die sollten dann aber auch dazu stehen.

*Nicht einfach, wenn Eltern alles richtig machen wollen.*

**JUUL:** Deutsche Eltern denken immer, sie seien schuld, wenn das Kind nicht funktioniert. Dieser Stress überträgt sich aufs Kind. Und wenn das Kind nicht mehr so will, wie der Lehrer es will, wird das Kind in Therapie geschickt.

*... und bekommt Tabletten...*

**JUUL:** Leider viel zu schnell. Oft stellen wir fest, dass nicht das Kind Hilfe braucht, sondern die gesamte Familie.

## INFO

### Erziehungs-Diskussion in der Stadthalle

◆ Am Sonntag, 18. November, kommt Jesper Juul in die Stadthalle, um 18.30 Uhr beginnt die Veranstaltung.

◆ Veranstalter ist die Coaching-Praxis „Leichtsinn“ aus Bielefeld.

◆ Die beiden Trainer Britta Kolbe und Wolfgang Bergmann begleiten Kinder, Ju-

gendliche, Erwachsene, Paare und Familien in Entwicklungsprozessen und bieten Vorträge, Seminare und Weiterbildungen für Eltern und Fachkräfte an.

◆ Karten für die Veranstaltung gibt es in allen Geschäftsstellen der NW sowie im Internet unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)